

Protokoll der Versammlung des thurg. historischen Vereins in Kreuzlingen

Autor(en): **Büchi, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **31 (1891)**

Heft 31

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584563>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der

Versammlung des thurg. historischen Vereins

in

Kreuzlingen

Montag den 2. Juni 1890.

Anwesend ca. 40 Mitglieder und Gäste.

§ 1. Der Präsident, Dr. J. Meyer, heißt die Versammlung willkommen und berichtet, daß an der letzten, mit dem historisch-antiquarischen Verein von Schaffhausen zusammen abgehaltenen Versammlung in Dießenhofen in Folge Mangels an Zeit und schicklicher Gelegenheit unterlassen worden sei, Rechnung abzulegen und den Vorstand, dessen Amtsdauer damals abgelaufen war, neu zu bestellen, daß somit das jetzige Komite seit 16. Juli 1889 inkonstitutionell geamtet habe. Er erbittet „Indemnität für diesen Staatsstreich“ unter Hinweis auf ähnliche Vorkommnisse in andern Vereinen. Zur Wahl des heutigen Sitzungsortes sei man veranlaßt worden durch die Nähe der Vincent'schen Sammlung, deren Besuch die beste Illustration zu dem Vortrag über Glasmalerei liefern werde.

§ 2. Es wird zur Wahl des Vorstandes geschritten. Durch Zuschrift erklärt Herr Defan Kuhn, wegen Ueberhäufung mit Berufsgeschäften eine Wahl als Komitemitglied nicht mehr annehmen zu können. Auf Antrag des Herrn Grafen Zeppelin, der es sehr bedauern würde, wenn der um die Erforschung der kirchlichen Geschichte unseres Kantons verdiente bisherige Vicepräsident nicht mehr im Vorstande säße, wird das alte Komite in globo wieder bestätigt.

und beschlossen, es sei Herr Dekan Kuhn zu erjuchen, mit Rücksicht auf das ihm entgegengebrachte Zutrauen die Wahl für eine nächste Amtsdauer wieder anzunehmen.

Sodann erfolgt die Verlesung der Rechnungen pro 1888 und 1889. Das Ergebnis pro 1888 ist folgendes:

Einnahmen	Fr. 2171. 70
Ausgaben	„ 2072. 48
Saldo	Fr. 99. 22

Die Rechnung für 1889 erzeugt:

an Einnahmen	Fr. 2062. 42
an Ausgaben	„ 1841. 70
Saldo	Fr. 220. 72

Beiden Rechnungen wird auf Antrag der Rechnungsrevisoren, welche dieselben geprüft und richtig befunden haben, die Genehmigung erteilt. Als Rechnungsrevisoren werden die bisherigen, nämlich die Herren Regierungsrath Egloff und Bankdirektor Hasenfranz, bestätigt.

§ 3. Zufolge einer dem Präsidenten gewordenen Mittheilung gestatten die Herren C. und P. N. Vincent dem Verein den Besuch ihrer Kunst- und Alterthumsammlung um die Hälfte des gewöhnlichen Eintrittspreises, nämlich um $\frac{1}{2}$ Mark. — Der Präsident verliest ein Schreiben des Stadtrathes von Konstanz, der in zuvorkommender Weise den Theilnehmern der heutigen Versammlung das Rosgarten-Museum zur unentgeltlichen Besichtigung öffnet und zu dessen Besuche einladet. Es wird in das Belieben der Anwesenden gestellt, welcher der beiden Einladungen sie Folge leisten wollen.

§ 4. Das Wort erhält der Vereinsaktuar J. Büchi, welcher über das Thema „Ueber die Glasmalerei überhaupt und über thurgauische Glasgemälde insbesondere“ referiert. Der Vortragende gibt zuerst eine gedrängte Uebersicht über die Geschichte der Glasmalerei, bringt sodann einzelne Notizen zur Gruierung des einstigen Bestandes an thurgauischen Glasgemälden und berichtet endlich über das im Kanton noch vorhandene Material an gemalten Scheiben, soweit ihm dasselbe festzustellen möglich war. Der Vortrag findet sich im 30. Heft der „Beiträge“ abgedruckt.

§ 5. Folgende Herren werden auf geschehene Anmeldung als Mitglieder in den Verein aufgenommen: Schläpfer Werner in Weinfelden, Pfarrer Wigert in Homburg, Benefiziat Schober in Konstanz, Fürsprecher Beerle in Kreuzlingen, Stadtrath Leiner in Konstanz, Pfarrhelfer Hofmann in Egelschhofen, Rechtsanwalt Dr. Beyerle in Konstanz.

§ 6. Die Bestimmung des Ortes und der Zeit der nächsten Vereinsversammlung wird auf Antrag von Herrn Inspektor Michel dem Vorstande überlassen.

§ 7. Eine kurze Pause wird dazu benützt, um ein von Herrn Konrad Müller in Emmishofen nach einem Kupferstich erstelltes Modell des Klosters Kreuzlingen, wie es zur Zeit des dreißigjährigen Krieges war, zu besichtigen, sowie ein Exemplar der Chroniken der Stadt Konstanz von Herrn Professor Ph. Ruppert, auf welche das Präsidium aufmerksam gemacht, in Zirkulation zu setzen.

§ 8. Der zweite Referent, Herr Graf Zeppelin, spricht über „Herkunft und Familie Bischof Salomos III. von Konstanz“ und gelangt mittelst scharfsinniger Kombinationen zu dem Resultat, daß der genannte große Kirchenfürst kein Thurgauer gewesen sei, sondern sein Stammhaus auf der nördlichen Seite des Bodensees gehabt habe. Das Referat ist in extenso im 30. Heft der „Beiträge“ reproduziert.

Beim Mittagsmahle toastierten die Herren Präsident Dr. Meyer und Rechtsanwalt Dr. Beyerle auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Konstanz und dem Thurgau. Der Nachmittag wurde von der Mehrzahl der Versammlung dem Besuche der im Kapitelsaale des Münsters zu Konstanz ausgestellten Vincent'schen Sammlung gewidmet, über deren Bestand Herr Luästor Stähelin Vormittags einige orientierende Winke gegeben hatte.

J. Büchi.